

Artenreiches Jubiläum: 10 Jahre Blühender Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Wettbewerb zeichnet vorbildliche Wildblumenwiesen aus /
Mehr als 1.000 Kinder erforschen die Artenvielfalt

Bühlertal – Wildblumenwiesen sind Lebensraum für zahlreiche heimische Tier- und Pflanzenarten im Schwarzwald. Rund 400.000 Quadratmeter Blühflächen hat der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord in den vergangenen zehn Jahren gemeinsam mit mehr als 150 Partnerinnen und Partnern angelegt oder ökologisch aufgewertet. Insgesamt entstanden seit dem Projektstart im Jahr 2016 rund 640 artenreiche Wildblumenflächen. Kommunen, Landkreise, Unternehmen, Vereine, Schulen, Kindergärten und Privatpersonen leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Naturpark. Denn für die Naturpark-Wildblumenwiesen wird ausschließlich Saatgut von mehrjährig blühenden und für die Region typischen Wildblumen verwendet.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Projekts „Blühender Naturpark“ hat der Naturpark in diesem Jahr die Vielfalt der entstandenen Lebensräume mit mehreren Aktionen in den Mittelpunkt gestellt. Bei einem Wettbewerb zeichnete der Naturpark besonders artenreiche und vorbildlich gepflegte Naturpark-Wildblumenwiesen aus. Gleichzeitig gingen mehr als 1.000 Kinder aus rund 25 Schulen, Kindergärten und Kindergruppen im Naturpark auf Entdeckungstour und erforschten die heimische Pflanzen- und Insektenwelt.

„Der Blühende Naturpark zeigt seit zehn Jahren, was gemeinsames Engagement für die Artenvielfalt bewirken kann. Aus vielen kleinen Einzelprojekten ist ein großes Netzwerk wertvoller Lebensräume entstanden“, sagt Naturpark-Geschäftsführer Karl-Heinz Dunker. „Jeder Quadratmeter Wildblumenwiese zählt und bietet Nahrung und Rückzugsorte für zahlreiche Tierarten!“

Mensch und Natur im Blick

Pressemitteilung



Wettbewerb prämiert vorbildliche Naturpark-Wildblumenwiesen

Beim Jubiläums-Wettbewerb wurden die eingereichten Flächen mit Blick auf ihre Artenvielfalt und dem Pflegekonzept bewertet. Ergänzende Maßnahmen wie Nisthilfen, Sandarien oder weitere Blühflächen, die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen oder anderen Partnern sowie die Öffentlichkeitsarbeit flossen ebenso in die Bewertung ein. Die Preisträger erhielten Gutscheine für das nächste Blühwiesen-Projekt vom Naturpark-Partner, dem Erdenwerk corthum in Marxzell.

Stadt Offenburg gewinnt bei Kommunen

In der Kategorie Kommunen gewann die Stadt Offenburg vor der Gemeinde Lautenbach. Den dritten und vierten Platz belegten die Städte Achern und Baden-Baden. Offenburg überzeugte die Jury unter anderem mit gleich mehreren Blühflächen, einem Staudenbeet, Totholz- und Sandbereichen sowie einer artenreichen Wildblumenwiese mit mehr als 30 heimischen Pflanzenarten. Auch die Einbindung eines Kindergartens und weiterer Partner sowie die fachgerechte Pflege der Flächen wurden positiv bewertet. „Wir freuen uns sehr über den ersten Platz! Mit der Teilnahme am Wettbewerb wollten wir den Naturpark dabei unterstützen, die Bedeutung des Projekts noch sichtbarer zu machen“, sagt Stefanie Birk von der Stadt Offenburg.

Bad Herrenalb gewinnt Bürgerschaftskategorie

In der Kategorie Vereine, Verbände, Schulen und Unternehmen dominierte die Naturpark-Stadt Bad Herrenalb: Der Golfclub Bad Herrenalb-Bernbach e. V. holte sich den ersten Platz. Die Naturpark-Schule Falkensteinschule Bad Herrenalb belegte den zweiten. Bürgermeister Klaus Hoffmann freut sich besonders darüber, dass gleich zwei Einrichtungen aus seiner Stadt ausgezeichnet wurden. „Die beiden Auszeichnungen zeigen, wie erfolgreich sich unser gemeinsames Engagement für mehr Artenvielfalt entwickelt hat. Viele Menschen tragen dazu bei, Bad Herrenalb Stück für Stück blütenreicher zu machen“, sagte Hoffmann bei der Urkunden-Übergabe. Auch Hannah Köhler, Lehrerin an der Falkensteinschule, blickt stolz auf die Entwicklung zurück. „Wir haben zuerst ein Sandarium gebaut. Die Wildblumenwiese kam als wichtige Nahrungsquelle für die Insekten hinzu.“

Mensch und Natur im Blick

Pressemitteilung



Besonders schön ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Entwicklung der Fläche von Anfang an miterlebt haben und bei dem Projekt selbst mitgestalten konnten.“

Auf Bad Herrenalb folgten der langjährige Kooperationspartner Volksbank Lahr eG – die das Projekt bereits seit vielen Jahren unterstützt – der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig und der Obst- und Gartenbauverein Altschweier.

Kinder entdecken die Vielfalt der Natur

Auch Kinder und Jugendliche gestalteten das Jubiläum mit. Mit Forschungsbögen erkundeten Schulen, Kindergärten und Kindergruppen Wildblumenwiesen in ihrer Umgebung. Dabei zählten sie mehr als 12.200 Wildblumen und 4.150 Insekten. Insgesamt entdeckten sie 51 verschiedene Pflanzenarten sowie 48 Insektenarten. Neben den vorgegebenen Wildblumen entdeckten sie weitere 30 Arten. Bei den Insekten kamen rund 35 Arten hinzu.

Weitere Jubiläumsaktionen

Gemeinsam mit Schulklassen und Kindergärten legte der Naturpark auch im Frühjahr 2026 neue Wildblumenwiesen an. In Lahr entstand zusammen mit einer sechsten Klasse der Gutenbergschule und der Volksbank Lahr eG ein Sandarium. Ein Online-Vortrag informierte interessierte Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer darüber, wie sie mit einer naturnahen Gartengestaltung sowohl die Artenvielfalt fördern als auch ihren Garten widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels machen können. Mitarbeitende der kommunalen Bauhöfe erhielten zudem in einem Praxisseminar Tipps zur fachgerechten Anlage und Pflege von Wildstaudenflächen.

Mensch und Natur im Blick

Pressemitteilung



Hintergrund: Projekt „Blühender Naturpark“

Mit dem Projekt „Blühender Naturpark“ setzt sich der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord seit 2016 für mehr Artenvielfalt im Siedlungsraum ein. Dafür werden geeignete Flächen mit standortangepasstem, regionalem und mehrjährigem Wildblumensaatgut eingesät oder durch eine angepasste Pflege ökologisch aufgewertet. So entstehen wertvolle Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen und zahlreiche weitere Insekten.

Gleichzeitig möchte das Projekt das Bewusstsein für die Bedeutung blütenbesuchender Insekten stärken. Denn ihre Bestäubungsleistung ist die Grundlage für viele regionale Lebensmittel wie Obst, Gemüse oder Honig und damit unverzichtbar für Mensch und Natur.

Fotos:

2026-08-03_Naturpark zeichnet artenreichste Wildblumenwiese aus_1:

Im Rahmen des Projekt-Jubiläums Blühender Naturpark erforschten Kinder Insekten und Pflanzen auf einer Naturpark-Wildblumenwiese des Golfclubs Bad Herrenalb.

Bildrechte: Sabine Zoller; frei zur einmaligen Verwendung nur in Verbindung mit einer redaktionellen Berichterstattung über den Naturpark.

2026-08-03_Naturpark zeichnet artenreichste Wildblumenwiese aus_2:

Urkundenübergabe für die vorbildlichste kommunale Naturpark-Wildblumenwiese an die Stadt Offenburg und die Gemeinde Lautenbach: Stefanie Birk von der Stadt Offenburg, Naturpark-Projektmanagerin Lilli Wahli, Sabrina Suttmöller von der Gemeinde Lautenbach mit Bürgermeister Thomas Krechtler (v. l.).

Bildrechte: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.; frei zur einmaligen Verwendung nur in Verbindung mit einer redaktionellen Berichterstattung über den Naturpark.

Mensch und Natur im Blick

Pressemitteilung



2026-08-03_Naturpark zeichnet artenreichste Wildblumenwiese aus_3:

Urkundenübergabe für die vorbildlichste Naturpark-Wildblumenwiese mit bürgerschaftlichem Engagement: Bad Herrenalbs Bürgermeister Klaus Hoffmann, Naturpark-Klimabotschafterin Dr. Susanne Schaeff, Sabine Zoller vom Golfclub Bad Herrenalb Bernbach, Hanna Köhler von der Falkensteinschule und Naturpark-Projektmanagerin Lilli Wahli (v. l.).

Bildrechte: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.; frei zur einmaligen Verwendung nur in Verbindung mit einer redaktionellen Berichterstattung über den Naturpark.

Das Projekt „Blühender Naturpark 2026“ wurde als Vorhaben des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des **GAP-Strategieplans Deutschland 2023 - 2027** mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Gefördert
durch



Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum,
Landwirtschaft und Heimat



www.gap-bw.de